



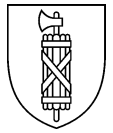
Zusammenfassung der Rückmeldungen aus der Anhörung zur Ausgestaltung Gymnasium der Zukunft (Frage 4)

Datum 19. März 2021
Verfasser Marcel Koller, AMS

4. Welche Formen von individualisierter Präsenz sind denkbar?

Müssen alle Schülerinnen und Schüler alles und zum gleichen Zeitpunkt absolvieren?
Alternativen?

Antworten	Nennungen
- Die Schülerinnen und Schüler sollen selbst bestimmen, wann sie welche Inhalte bearbeiten.	4
- individuelle Lernpläne und -journale, Wochenplan	6
- Anpassung der Stundenpläne und damit der Lehraufträge notwendig	1
- offene Aufgaben im Fachunterricht	1
- Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst über Präsenz oder individuelles Lernen -> Präsenzplicht festlegen	5
- Tutorien im Sinne von Lernhilfen (Nachhilfebörse), freiwillige Übungslektionen, Fragestunde vor Prüfungen; Coaching-Angebote (Lehrperson, Assistenzen, andere Schülerinnen und Schüler)	17
- Lehrpersonen sind vor Ort und bieten Unterstützung; Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob sie präsent sind oder selbständig lernen / Sprechstunden	6
- Schülerinnen und Schüler (in unteren Klassen) sind vor Ort und lernen, Lehrperson bietet Unterstützung, macht aber keinen Unterricht	2
- schulortsunabhängige Projektarbeiten	7
- Einführungsphase und Prüfungen im Präsenzunterricht, dazwischen selbstorganisiertes Lernen	6
- Schülerinnen und Schüler entscheiden, welche Fächer sie am Ende der 3. Klasse abschliessen (Maturaprüfung) und welche Fächer sie im 4. Jahr vertiefen möchten	1
- Blockunterricht, Sonderwochen, mehrere Sonderwochen aneinander	4
- individuelle Ausbildungsdauer -> Maturität innert drei bis fünf Jahren erreichen	1
- digitale Mittel einsetzen, Fernunterricht mit Videos, Schülerinnen und Schüler entscheiden, wann sie den Unterricht absolvieren	2
- Unterscheidung für «individuelle Präsenz»: alle Schülerinnen und Schüler sind präsent, arbeiten aber individuell und Schülerinnen und Schüler sind nicht im Schulhaus, arbeiten irgendwann und irgendwo	1
- Fragestunden	1
- Vertiefungslektionen (für Schwächere oder für Begabtere)	1
- Flipped Classroom (Erarbeitung des Lernstoffs zuhause, Anwendung und Übung in der Schule)	7
- offene Lerngefässe zur freien Wahl	1
- Schülerinnen und Schüler dispensieren, wenn Lernziel erreicht	2



- Bedenken gegen individualisierte Präsenz¹: 30
 - soziale Kontakte
 - Fernunterricht für schwächere Schülerinnen und Schüler negativ
 - Beziehung zu Lehrpersonen leidet
 - Diskussionsforen fehlen
 - Organisation, Stundenplan
 - nur in oberen Klassen
 - intrinsische Motivation wird überschätzt
 - Gegenseitige Hilfe, Erklärungen zwischen Schülerinnen und Schüler wird erschwert
 - nachteilig für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
 - Chancengerechtigkeit darf nicht eingeschränkt werden
 - keine versteckte Sparrunde -> eher im Gegenteil, es braucht mehr Ressourcen für die Lehrpersonen
 - Methodenfreiheit darf nicht eingeschränkt werden
- Lernateliers, klassenübergreifende Schreibatelier (Fach Deutsch) 5
- Blended Learning 3
- Werkstattarbeit 6
- für Instrumentalunterricht schon verwirklicht 2
- Halbklassenunterricht, Gruppenunterricht 8
- stärkere Schülerinnen und Schüler vertiefen den Stoff in der Schule, schwächere Schülerinnen und Schüler erarbeiten und üben die Grundlagen zu Hause – und umgekehrt 1
- Austausch mit Partnerschulen 2
- Präsenz in Übungslektionen bei ungenügenden Lektionen obligatorisch 1

¹ insbesondere seitens Mathematik und Naturwissenschaften